

Der Förderverein möchte helfen

Der Förderverein Diakonie Klinikum Jung-Stilling-Krankenhaus e.V. setzt sich für die Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern ein und möchte mit diesem Projekt die Arbeit auf den Intensivstationen optimieren.

Die Kosten für einen elektrisch betriebenen Mobilisationsstuhl für die operative Intensivstation betragen 13 500 Euro und für die konservative Intensivstation 6900 Euro. Hier benötigen Patienten maximal mögliche Hilfen.

Ein mechanischer Mobilisationsstuhl, der Patienten auf einer Allgeminestation bei der Mobilisation hilft und gleichzeitig die Rückengesundheit von Pflegekräften unterstützt kostet 3000 Euro.



Unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer Spende

Förderverein – Diakonie Klinikum Jung-Stilling-Krankenhaus e.V.

Vorsitzender: Hans-Werner Bieler

Wichernstraße 40
57074 Siegen
heike.bialucha@diakonie-sw.de

Unsere Bankverbindung

Förderverein – Diakonie Klinikum
Jung-Stilling-Krankenhaus e.V.
Sparkasse Siegen
IBAN DE08 4605 0001 0001 2208 96
BIC WELADED1SIE

Diakonie
Klinikum
jung-stilling

www.jung-stilling.de



**Schneller wieder
auf die Beine kommen**

**Mobilisations-
stühle für die
Intensivstationen**

Ein Projekt des
Fördervereins
Diakonie Klinikum
Jung-Stilling-
Krankenhaus e.V.

www.jung-stilling.de

Die Herausforderung

In der Therapie schwerstkranker und chronisch kranker Patienten, die oftmals künstlich beatmet werden, ist ihre fehlende Beweglichkeit eine der größten Herausforderungen für Pflegepersonal und Ärzte. Muskulatur und Kreislauf bauen rapide ab, wenn Patienten lange liegen müssen. Menschen, die längere Zeit bewusstlos waren und sich nach einer lebensbedrohlichen Krankheitsphase langsam auf dem Weg der Genesung befinden, benötigen im Bereich der Mobilisation besondere Hilfe. Das betrifft nicht nur jene auf den Intensiv-, sondern auch auf den Normalstationen.

Die Situation

Intensivpatienten werden zunächst passiv mobilisiert, das heißt ohne aktive motorische Anstrengung für den Patienten. Sie werden vom Pflegepersonal auf einem geeigneten Mobilisationsstuhl gelagert. Dann, aus der Horizontale kommend, nehmen sie langsam und zunehmend eine sitzende bis teilweise stehende Körperlage ein. Damit werden das Herz-Kreislaufsystem, die Motorik, die Muskelspannung und auch die geistigen Fähigkeiten der Patienten angeregt und gestärkt. Diese wichtige Maßnahme geschieht zurzeit mit mechanischen Stühlen und erfordert von den betreuenden Pflegekräften täglich einen hohen körperlichen Einsatz.

Die Lösung: Elektrische Therapiestühle

Gleich geartete, aber elektrisch betriebene Mobilisationsstühle helfen, zusätzliche Risiken, vor allem bei schwer kranken Menschen auf der Intensivstation, zu mindern, ihre Motorik anzuregen und ihnen Stück für Stück wieder auf die Beine zu helfen. Ohne das Pflegepersonal zusätzlich zu belasten, können Patienten mithilfe des Therapiestuhls schonend zum Stehen mobilisiert werden. Durch vollständig nach hinten schwenkbare Armauflagen können Patienten mit einem Gewicht bis zu 230 Kilogramm barrierefrei auf den Stuhl gelegt werden. Der Mobilisationsstuhl ist elektrisch und stufenlos einstellbar – von der Liegeposition zum normalen Sitzen bis zur Stehposition. Optional kann er in einer ergonomischen Arbeitshöhe für das Pflegepersonal verstellt werden und gleichzeitig Patienten auf Augenhöhe mit den Pflegekräften bringen. Der elektrische Therapiestuhl optimiert die Behandlung schwerstkranker Menschen und reduziert die körperliche Belastung der Pflegekräfte auf der konservativen und operativen Intensivstation.

*„Schwerkranke Patienten
früh zu mobilisieren,
ist eine wichtige Grundlage
für ihren Heilungsprozess.“*



Bewegungsablauf
des Mobilisationsstuhls
von der Sitz- bis in die
Stehposition.